

Er scheint Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Belagerung  
Der Sonntags-  
Kass.  
Bestellpreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 Pf.  
außerhalb desselben  
Mk. 1.10.



Eindruckspreis  
für Altensteig und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pf.  
bei mehrmal. je 6 Pf.  
auswärts je 8 Pf.  
die 1spaltige Zeile  
oder deren Raum.  
Benutzbare  
Beiträge werden hant-  
bar angenommen.

Nr. 115.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
dem Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 29. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1900.

### Die chinesischen Wirren.

Gegenwärtig scheinen überall die Waffen zu ruhen. Um Tientsin herum ist es stille geworden; die Boxer scheinen sich auf Peking zurückgezogen zu haben. Die Großmächte haben in der Stadt, die zukünftig ihre Operationsbasis gegen Peking bilden soll, eine internationale Verwaltung eingesetzt. Li-Hung-Tschang wird mit sanftem Zwange in Shanghai zurückgehalten. Die Großmächte wollen offenbar den geriebenen Intriganten unter den Augen behalten. Von allen Seiten nähern sich Verstärkungen seitens der Großmächte dem Gestade Chinas.

Die bange Frage nach dem Schicksal der Gefandten und sonstigen Fremden in Peking ist immer noch nicht gelöst. Am 12. d. entbot der vielgenannte chinesische Eisenbahndirektor Scheng sämtliche Konsula in Shanghai zu sich und teilte ihnen mit thronmürrischer Stimme die Nachricht von der Niedermegung sämtlicher Fremden in Peking mit. Die englische Presse war in die Lage gesetzt, die schauerhaftesten Einzelheiten der letzten Kämpfe der Unglücklichen mitzuteilen. Böhmisch aber stockte der Nachrichtenapparat, es wird Gegendampf gegeben und es heißt plötzlich in allen Sprachen: „Die Gefandten leben, sie befinden sich wohl; sie sind auf dem Wege nach Tientsin!“

Unter der Fülle von Nachrichten, welche von chinesischer Seite über die angebliche Errettung der Fremden in Peking verbreitet worden sind, lauten am hoffnungsfreudigsten die nach Washington gerichteten. Die Chinesen wissen aber auch genau, weshalb sie gerade dorthin die günstigsten Nachrichten übermitteln, da sie das Kongert der Mächte zu sprengen hoffen und bestimmt auf eine Vermittelung des Präsidenten Mac Kinley gerechnet haben. Diese Hoffnung scheint aber zu schanden zu werden durch den jetzt bekannt gegebenen Wortlaut der Antwort des Präsidenten Mac Kinley auf das Vermittelungsgesuch des Kaisers von China. Danach will Amerika freilich die Vermittlerrolle übernehmen, aber auch nur unter Bedingungen, die sich nicht wesentlich von den in den offiziellen Antwortschreiben der französischen und deutschen Regierung gestellten unterscheiden. Mac Kinley spricht allerdings noch von einem „Wenn“ bezüglich der Belagerung der Gefandtschaften in Peking und eines Aufstandes gegen die dortigen „kaiserialischen Behörden“ und legt der „kaiserialischen Regierung“ feierlich nahe, öffentlich zu erklären, ob die fremden Gefandten noch leben, und in welcher Lage sie sich befinden, sowie den Diplomaten sofortige freie Verbindung mit ihren Regierungen zu gewähren und alle Gefahr für ihr Leben und ihre Freiheit zu beseitigen.

Das Nichttrauen in die chinesischen Nachrichten wird noch vermehrt durch die zweideutige Haltung Li-Hung-Tschangs, dessen Mitteilungen über die angeblich günstige Lage in Peking fortwährend wechseln. Auf eine direkte Aufforderung Frankreichs, Nachrichten an den französischen Gefandten gelangen zu lassen, hat sich Li-Hung-Tschang gar eine Frist von fünf Tagen erbitten. Von den angeblich lebenden Gefandten und sonstigen Fremden ist keine Zeile zu erhalten, obwohl fast täglich „Laster aus Peking“ in dieser oder jener Hofenstadt eintreffen. Lange kann dieses schändliche Gaukelspiel ja nicht vorhalten.

Wenn man liest, so verfolgt man einen Zweck. Und dieser Zweck ist sonnenklar. Durch ihre Lügengeschichten wollen die Chinesen Zwietracht in das ohnehin schon recht zweifelhaftes Kongert der Großmächte bringen, vor allem aber den Vormarsch auf Peking verhindern. Und in der That, die militärischen Operationen bei Tientsin stocken. Li-Hung-Tschang hat erklärt, wenn jetzt die Europäer auf Peking marschieren, so würde das mit der Ermordung aller Fremden gleichbedeutend sein. Man sieht daraus die Todesangst des Mongolentums, daß die Truppen der Mächte den Schauplatz der Schandthaten betreten.

Deutschland ist vor eine Zwangslage gestellt. Es wird — angesichts der kaum noch zu verdeckenden Eifersüchteleien der Mächte — möglichenfalls allein den Zug nach Peking unternehmen. Es muß die Züchtigung der Freveler in Peking, die Säbne und die Gewährleistung für die Zukunft allem anderen voranstellen und unter Umständen auf größere und unmittelbare Vorteile verzichten, die ihm mit der Zeit sicher aus einem energischen Auftreten in Ostasien erwachsen werden.

### Landesnachrichten.

(Pfandschuldenwesen in Württemberg.)  
Einem interessanten Einblick in die Bewegung des Pfandschuldenwesens in Württemberg gestattet ein vom Direktor des Statistischen Landesamts, v. Jeller, vor kurzem veröffentlichter Aufsatz in den württ. Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde. Danach betrug im Jahre 1897 die Zahl der Pfandeinträge 54.622, die Zahl der Pfandlöschungen 59.336. Die Summe der Pfandeinträge belief sich auf

rund 194 Millionen Mk., die Summe der Pfandlöschungen auf 133 Millionen Mk. An Zinsen wurden bezahlt für 37 Millionen Pfandschulden weniger als 4%, für 102 Mill. 4%, für 39 Mill. 4-5% und für 9 Mill. 5%. Eine Vergleichung der Höhe des Zinsfußes nach Oberämtern und Ortsgrößen zeigt auffallende Verschiedenheiten. Während der Zinsfuß in Stuttgart durchschnittlich 3,996%, in den 12 größeren Städten des Landes 4,034% betrug, stieg er in den übrigen Landesteilen auf 4,148%. In einzelnen Oberämtern, so in Brackenheim, Weinsberg, Spaichingen, Horb und Herrenberg betragen die 5%igen Unterpfandschulden mehr als den vierten Teil sämtlicher Unterpfandschulden. Ein oberämterweise gearbeitetes Uebersichtskärtchen für die landwirtschaftlichen Schuldner zeigt, daß die westlichen und besonders nordwestlichen Teile des Landes mit höheren Zinsen belastet sind als die südöstlichen und östlichen. Der Verfasser bemerkt zu diesen Verschiedenheiten: wenn man annähme, daß die landwirtschaftlichen Betriebe ihre ganze bestehende Hypothekenlast, die zum mindesten auf 280 Millionen Mark berechnet wurde, zu dem Zinsfuß ihrer Kneufnahme von 1897 zu verzinsen hätte, so betrüge ihre jährliche Zinslast 11,5 Mill. Mk. Gelänge es ihr durchaus den Zinsfuß der Stuttgarter Hypotheken von 1897 zu verschaffen, so würde sie an Zins jährlich 330.000 Mk. ersparen. Ginge man gar auf den durchschnittlichen Annuitätenszinsfuß herab, so betrüge die Ersparnis jährlich 1,32 Mill. Mk. allein bei den Hypothekenschulden. Man erkennt daraus die Wichtigkeit einer den Bedürfnissen der Landwirtschaft entgegenkommenden Kreditorganisation. Nachdem der Verfasser auf die Tätigkeit des württ. Kreditvereins, der Bezirkskassen und der württ. Sparkasse hingewiesen, fährt er fort: Ob die bereits vorhandenen Kreditinstitute dem Zweck billiger Kapitalbeschaffung für die Landwirtschaft vollaus genügen können, ob nicht vielmehr die Errichtung einer besonderen Anstalt für diese Aufgabe nötig ist, das wird erstlich zu erwägen sein.

II Berlin, 27. Juli. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ veröffentlicht einen vom Chef des Kreuzergeschwaders übermittelten längeren Auszug aus dem Kriegstagebuch des Kapitäns Usedom von der Expedition Seymour. Am Schluß des Tagebuchs heißt es: Die Deutschen ließen keine Waffen, Wertgegenstände und Vermögungen zurück. Alle Gefallenen sind mit militärischen Ehren begraben worden.

Bremerhaven, 27. Juli. Die ersten nach China bestimmten viertausend Mann sind auf den Dampfern „Batavia“, „Dresden“ und „Halle“ soeben abgegangen. Der Kaiser hielt vor der Abreise eine Ansprache an die Truppen.

### Ausländisches.

Budapest, 27. Juli. Die Stimmung in Belgrad ist fortwährend erregt, besonders wegen des Einlenkens des Königs Alexander in russisches Fahrwasser, wodurch der Einfluß des Oesterreich-Ungarn freundlichen Milan unmöglich gemacht werden soll. — Auch der Führer der Radikalen, Goya, erklärt, nach ehe der verhängnisvolle Empfang der Kaiserin stattfand, betonte König Alexander, die bisherigen Reisen hätten stets seine Eltern verursacht. Er wolle selbstständig das Schicksal Serbiens leiten. — Der König unternahm gestern mit seiner Braut eine Ausfahrt durch die Straßen Belgrads.

In Rüsschikon am Züricher See sind annähernd 2000 Quadratmeter Land in einer Länge von etwa 60 Meter in den See gerutscht. Der Schaden beläuft sich auf 20 bis 30.000 Fr.

Paris, 27. Juli. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht heute eine Dekret der Regierung, welches die Ausfuhr von Waffen und Munition aus Frankreich und den französischen Kolonien nach China oder angrenzenden Ländern verbietet. Die Ausfuhr nach den übrigen Ländern bedarf einer speziellen Autorisation und Garantie. Nur französische Staatsangehörige können darum nachsuchen.

Paris stöhnt über Wassermangel, und auf der Direktion der Wasserversorgung im Stadthause beschuldigt man die Einwohnerschaft der mutwilligsten Wasservergeudung. Ein täglicher Verbrauch von 270.000 Kubikmetern Wasser ist vorausgesehen und würde für die häuslichen Bedürfnisse vollkommen genügen, wenn es in den Hundstagen nicht Sitte wäre, die Hähne in den Küchen und Kellern offen zu lassen, um Kühlung zu verbreiten und den Wein in den Flaschen kalt zu halten. So werden jetzt täglich über 330.000 Kubikmeter verbraucht und die Trinkwasserbehälter leeren sich in einer bedenklichen Weise. Die Hitze ist bis auf 38 und 40 Grad im Schatten gestiegen. Am Samstag fand man zwölf und am Sonntag drei dem Hitzschlag Erlegene in den Straßen.

London, 25. Juli. Vor einigen Tagen veröffentlichten hiesige Blätter einen Brief aus Umtali, den ein subalterner Offizier von General Corrington's Truppe, welche bekanntlich durch Rhodestien nach Transvaal marschiert, geschrieben hatte und der ein entsetzliches Bild von den Leiden der Truppe bei „Twenty-three Mile Crook“ und „Bamboo Crook“ (offenbar neue Bezeichnungen für Gegenden an der Grenze des portugiesischen Gebietes) enthielt. Die Gegenden wurde als eine „Hölle“ bezeichnet, die zwar schon anzusehen sei, aber doch eine „von Fieber erfüllte Todesfalle“ sei, in der überlebende Dünste „Tag und Nacht von einem faulenden Boden, der nur wenige Fuß über dem Meeresspiegel liegt, aufsteigen“. Fünf Wochen lang hatte die Truppe fast nur von hartem Zwieback und konserviertem Rindfleisch gelebt. Die Lazarett-Einrichtungen, so hieß es in dem Briefe, wären schändlich, die Lazarettgehilfen betrunkene und Kranke wurden vernachlässigt und verhungerten und Seier kreisten in Scharen in der Luft und warteten auf Tote. Diese Angaben werden jetzt bestätigt in einem vom „Truth“ veröffentlichten Briefe, den ein Mitglied einer Hyomantry-Abteilung geschrieben hat. In diesem Briefe heißt es: „Wir kamen heute um drei Uhr morgens in Bamboo Crook an, nachdem wir 26 Stunden mit nur einer Mahlzeit von konserviertem Rindfleisch und hartem Zwieback marschiert waren. Hier (in Bamboo Crook) litten die armen Pferde die ganze Nacht hindurch in der schrecklichsten Weise, sie waren in Reihen vor den Zelten angebunden und nicht weniger als 34 von ihnen waren am Morgen tot. Der Krankheitszustand unter den Männern war furchtbar. Nach sechstägigem Aufenthalt hier antworteten beim Appell von 121 Mann nur 27 und von 17 Offizieren nur 2, alle übrigen „lagen im Lazarett“. Vor den Gefahren eines Marzches durch die erwahten Gegenden ist oft und eindringlich gewarnt worden.“

London, 25. Juli. Die Nachtragsforderungen für das Heer belaufen sich auf £11.500.000, wovon £1.200.000 auf die Operationen in China entfallen. Die größte Summe entfällt von den Nachtragsforderungen für den südafrikanischen Krieg, auf den Seetransport der Truppen aus Südafrika zurück, dieselbe beträgt £1.400.000. Für Unterbringung einer verstärkten Garnison in Südafrika sind £1.500.000 angelegt.

London, 27. Juli. Dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai gemeldet: Die Chinesen sagen jetzt, General Junglas Truppen eskortieren die überlebenden Mitglieder des diplomatischen Korps nach Tientsin. Zwischen dem europäischen Konsula und Li-Hung-Tschang haben sehr stürmische Unterredungen stattgefunden. Man glaubt, sie haben dazu geführt, daß die Gefandten nach Tientsin eskortiert werden, damit der Jörn des Auslandes beschwichtigt wird. Berichtet wird auch, daß die Hälfte der Ausländer in Peking getötet, verwundet oder an den Entbehrungen zu Grunde gegangen ist. Die Chinesen hoffen, die Verbündeten werden nun den Vormarsch auf Peking unterlassen.

London, 27. Juli. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Shanghai will aus chinesischer Quelle über die Vorgänge in Peking folgende Einzelheiten erfahren haben: Der erste ernste Ausbruch erfolgte am 15. Juni, als in der Kathedrale Gottesdienst gehalten wurde. Kaiserliche Truppen und Rebellen umstellten die Kathedrale und töteten 16 Missionare sowie über 200 Bekehrte. Am selben Tage wurden über 40 Boten von den Gefandtschaften gefangen genommen und nachdem sie furchtbar gefoltert worden waren, wurden sie zur Warnung für die Christen hingerichtet. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft und die kaiserliche Bant wurden am 22. Juni zerstört.

Petersburg, 26. Juli. Die „Nowoje Wremja“ warnt, bei Verhandlungen mit China sich mit leeren Versprechungen hinhalten zu lassen. Die chinesische Regierung habe es meisterhaft verstanden, die Wachsamkeit der Diplomatie Europas unmittelbar bis zum Ausbruch des Aufstandes einzuschläfern, darum müsse man wenigstens jetzt von China energisch sofortige entscheidende Handlungen, nicht Worte verlangen.

Belgrad, 26. Juli. Es bestätigt sich, daß der König seinem Vater die Rückkehr verboten hat. Königin Natalie hat bisher nichts von sich hören lassen. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß sie über die Wahl ihres Sohnes entsetzt ist.

Belgrad, 26. Juli. Der Zar wünschte anlässlich der Verlobung dem König Alexander alles Glück.

Washington, 27. Juli. (Neuermeldung.) Die Unionsstaaten lehnten eine Anregung Chinas ab, die militärischen Operationen gegen Peking gegen die Auslieferung der Gefandten nach Tientsin suspendieren zu wollen.

Beantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.



**Altensteig.**  
**Bohnenschnitzler**  
**Bohnenhobel**  
**Reittighobel**  
**Reittighobler**  
**Gurkenbretter**  
 empfiehlt  
**Paul Beck.**

**Altensteig.**  
 Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfiehlt ich:  
**Einmach-Gläser**  
**Einmach-Töpfe**  
**Conserven-Gläser**  
**Stroh-Kolben**  
**Demijohn-Kolben**  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Hrn. Burghard jr.**

**Altensteig.**  
**Baumasthalter**  
 zum Stützen der Obstbäume empfiehlt  
**Paul Beck.**

**Altensteig.**  
 Unterzeichnet verkauft seinen unter dem Mehger Wölpert'schen Wohnhause befindlichen, aus drei Abteilungen bestehenden  
**Keller**  
 mit neu angekauftem Vorkeller und Hofraum in der oberen Thalstr., und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.  
**G. Schneider**  
 Baumaterialien-Geschäft.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Hausstrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit  
**Etter's Fruchtstift** zur Bereitung von Etter's Hausstrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Hausstrunk, oder aufgemessen zu Mark 4 75 für 5 Liter durch **C. Schumacher, Altensteig** und **H. Gauß Nagold**, oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Fruchtsaftfabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.**

**Altensteig.**  
 Einen älteren noch gut erhaltenen  
**Ovalofen**  
 mit Vorherd habe ich im Auftrag zu verkaufen.  
**Paul Beck.**

**Altensteig.**  
**Einmachgläser**  
 empfiehlt billigst  
**Friedrich Adrion**  
 Bazar.

**Nach Amerika**  
 mit den Riesendampfern des Norddeutschen Lloyd.  
**BREMEN.**  
 Kostenlos Auskunft erteilt in Nagold: Gottlob Schmid in Pfalzgrafenweiler: C. F. Seitzel.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle! In mehr als 100000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannendunen u. alle anderen besten Federn u. Dunen. Preisliste u. beste Reinigungsmittel gratis. Preisliste u. beste Reinigungsmittel gratis. Preisliste u. beste Reinigungsmittel gratis.  
**Pecher & Co.**  
 in Horford Nr. 20 in Wehlau.  
 Proben u. Muster. Preislisten, auch über Bettstoffe, usw. auf Anfrage. Angabe der Preislisten für Herrn-Pecher erbeten!

Forstamt Neuenbürg.  
**Die waldbesitzenden Körperschaften**  
 mit Staatsbeförderung werden darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge hohen Erlasses d. Forstdirektion vom 3. November 1876 über etwaige, im Lauf des vergangenen Jahres eingetretene Änderungen im Waldbesitzstand je auf 1. Juli Anzeige hierher zu erstatten ist, was von den noch rückständigen Gemeindebehörden nunmehr in Eile zu geschehen hat.  
 Neuenbürg, den 25. Juli 1900.  
**K. Forstamt.**  
 Urkull.

**Altensteig.**  
 Die auf Sonntag den 22. Juli anberaumte  
**musikalische Unterhaltung**  
 in der „Arauc“ findet  
 morgen den 29. Juli statt  
 wozu freundlichst einladet  
**H. Zeitbö.**

**Freudenstadt.**  
**Dr. med. Daniel Diehl**  
 prakt. homöop. Arzt.  
 Wohnung:  
 Bädermeister Schittenhelm, Loßburgerstraße  
**Sprechstunden:**  
 Werktag 10—11 und 2—4 Uhr  
 Sonntags 8—9 Uhr vormittags.

**Gras- und Getreidemähmaschinen**  
 deutsches und amerikanisches Fabrikat empfiehlt unter weitgehender Garantie  
**C. P. Rau, Maschinenfabrik Wildberg.**

**Etter's Fruchtstift**  
 und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtstift hergestellte Hausstrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.  
 über die Bedingungen erteilt.

**Altensteig, den 27. Juli 1900.**  
**Trauer-Anzeige.**  
 Heute vormittag 11 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Krankenlager mein lb. Gatte  
**Albert Weber, Präzeptor.**  
 Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin:  
**Luise Weber, geb. Beck.**  
 Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr in Tübingen.

**Zwevenberg, O.N. Calw.**  
**Vergebung v. Bauarbeiten.**  
 Zur Erstellung eines Molkereigebäudes werden folgende **Mauer- und Betonierungsarbeiten** im Auftrag vergeben:  
 ca. 18 cbm Fundamentgemäuer  
 " 13 " Doppelhäufiges Sodelgemäuer  
 " 20 " Backsteingemäuer  
 " 60 qm Beton.  
 Tächtige Reflektanten wollen ihre Offerte in Briefen pro obm bezw. qm ausgedrückt  
**bis 4. August ds. Js.**  
 beim Vorstand der Molkereigenossenschaft einreichen, der auch Auskunft über die Bedingungen erteilt.  
**Genossenschaftsvorstand.**

**Altensteig.**  
 Wegen Geschäfts-Verlegung lege  
**die Hälfte des Gebäudes Nr. 77**  
 im Wallenweg  
**nebst Hofraum und Garten**  
 dem Verkauf aus. Ein Kauf kann täglich abgeschlossen werden.  
**Friedrich Adrion.**

**Die beste und billigste Kindernahrung**  
 bildet  
**Knorr's Habermehl.**  
 Daselbe ist in stets frischer Qualität zu haben bei  
**Hr. Burghard jr.**  
 Altensteig.

**Freund der Hausfrau wird**  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 mit dem Schwan genannt, weil es alle Vorzüge eines Waschmittels in sich vereinigt. Es macht die Wäsche blendend weiß, ohne ihr irgendwie zu schaden. Ueberall käuflich.  
 In Altensteig zu haben bei Pauline Duob und J. Wurster.

**SÜD-BRASILIEN**  
 Ansiedlung von Kolonisten in **SANTA CATHARINA** durch die **Hanseatische Kolonisations-Gesellsch.**  
 Hamburg, Neue Gröningerstraße 10.  
 Prospekte gratis und franco.

**Kalotin.**  
 Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel erzeugt selbst in den allernüchternsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.  
**Otto Mehlhorn, Brunnöb. a. I. S.**  
 Kosmet. Laboratorium.  
**Schreibhefte aller Art**  
**W. Niefer.**

**Wunderbare Heilkraft**  
 besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwächezuständen schreibe man an die Firma **P. Freygang Nachf.** in Dresden-Nittl., welche das 48seitige Buch über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich bewährten elektrischen Induktionsmaschine (Preis 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk.) sofort umsonst und franco zuschickt. Laufende glänzende Anerkennungen.

**Altensteig.**  
 Einen größeren  
**Ovalofen**  
 mit Vorherd hat zu verkaufen.  
**Lorenz Luz.**

**Tisch-Weine**  
 selbstgebackene, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiss u. roth, à Liter 20-75 Pf., versendet von 20 Lit. an das  
**Fürstl. Weingut Breitenau bei Wilsbach (Württbg.)**  
 Domänenpächter Hegg.

**STOEWER'S GREIF**  
  
**SIND TADellos GEBAUT.**  
 Greif 31 a — ca. 11 kg  
 Schneidigster Haldbrenner a. Markt  
 Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.  
 Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.  
**Bernh. Stoeber, A.-G.**  
 Stettin, ca. 1600 Arbeiter.  
 Stoeber's Nähmaschinen weitverbreitet in Vorzüglichkeit der Konstruktion mit  
 Stoeber's Greif-Fahrrädern. Vertreten auf der Pariser Weltausstellung. Vertreter gesucht!

**Sommertheater**  
 in der Bahnhofrestauration.  
 Sonntag, 29. Juli  
**Große Kindervorstellung**  
 Zum erstenmale!  
**Die Prinzessin Bohnenblüte & der böse Zauberer Sarafacula.**  
 Originalkindermärchen in 4 Abteilungen von Gottfried Böhm.  
 1. Abt.: Die Geschenke der Frau Patin  
 2. Abt.: Vor dem Zauberhause.  
 3. Abt.: Das Gastmahl.  
 4. Abt.: Am Königschloß.  
 Kassenöffnung 1/2 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Am Tage des Gerichts.**  
 Volksstück in 4 Akten von P. R. Kollerger.  
 Um recht zahlreichen Besuch zu diesem großartigen Volksstück bittet Hochachtungsvoll!  
**Karl Assmayr, Direktor.**

Freudenstadt, 21. Juli.  
 Kernen . . . . . 9 — — —  
 Haber . . . . . 8 — 7 70 7 40  
 Ackerbohnen . . . . . 7 75 — —  
**Geforbene:**  
 Freudenstadt: Karl Sautter, Elementarlehrer a. D., 73 Jahre.  
 Girsau: Wilhelm Krafft, Oelmüller und Mechaniker.

